



ORIGEN PRÄSENTIERT «FREUNDE IM EXIL»

pd. Origen bringt Ende April ein neues Werk auf die Bühne, ausserhalb jeder Spielzeit. Ein ukrainischer Tänzer und eine russische Choreografin erzählen von ihrer Freundschaft, vom gemeinsamen Exil, vom grossen Heimweh nach der Bühne. Die Premiere findet am Donnerstag, 28. April, um 20 Uhr in der Riomer Clavadeira statt.

Sie sind Freunde. Sie kennen sich seit Jahren. Sie tanzen auf den gleichen Bühnen. Sie haben gemeinsam Choreografien entwickelt, Werbefilme gedreht, mit Kunst experimentiert. Sie wohnen in der gleichen Millionenstadt, haben die gleichen Freunde, lieben beide das Theater. Sie sind Freunde. Alena ist Russin, Vsevolod Ukrainer. Beide lebten sie in St. Petersburg. Dann kam der Krieg. Alena, die Kriegsgegnerin, ist in den Westen geflohen, aus Angst vor Repressalien, als Auflehnung gegen Putins Krieg. Sie irrt durch

Europa, ringt um die wenigen Visumstage, darf kein Bankkonto eröffnen, sucht eine Stelle im Westen. Er, der Spitzentänzer, hat das geliebte Mariinsky-Theater verlassen, gastiert in Rom und Dresden, gibt eine Gala in den Staaten, reist zurück nach Riom. Hier oben in den Bergen entwerfen die beiden ein neues Werk. Das Thema ist ihre Freundschaft in Krisenzeiten. Die Erfahrung des Krieges. Die Ohnmacht des Exils. Das Heimweh nach dem geliebten Theater. Die künstlerische Arbeit hilft, die Krise zu bewältigen.

Origen zeigt die neue Choreografie gänzlich ausserhalb des Spielplans, in der tiefsten Zwischensaison. Denn die ausgestellten Visa reichen nicht bis zum Sommer.

Aufführungen: Donnerstag, 28. April (Premiere), Freitag, 29. April, und Samstag, 30. April, um 20 Uhr in der Clavadeira der Villa Carisch, Riom.

Tickets: www.origen.ch